

Der Bürgermeister

**Bürgermeisterbereich
Pressestelle**

Pressesprecherin
Britta Stöwe

Telefon
(03334) 64 - 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
b.stoewe@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

MEDIENINFORMATION

Nr. 203/10 vom 22. Juli 2010

Im Rathaus informiert

Japan interessiert an Eberswalde

Am 21. Juli 2010 weilten zu einem Arbeitsbesuch Mamika Kambayashi, stellvertretende Direktorin des JLGC (Japan Local Government Centre) London, dem Zentrum der Japanischen Kommunalregierungen und Irmelind Kirchner, ebenda Forschungs- und Richtlinien-Managerin, als ihre Begleitung und Übersetzerin in der Stadtverwaltung Eberswalde.

Das JLGC erforscht in Nordeuropa die kommunalen Verhältnisse, um sie auf japanische Kommunalbehörden abzuleiten. Es fördert den Erfahrungsaustausch zwischen europäischen und japanischen Kommunalbehörden.

Frau Kambayashi und Frau Kirchner kamen auf Empfehlung des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg nach Eberswalde. Konkret nutzten sie einen über dreistündigen Erfahrungsaustausch mit dem Verwaltungsdezernenten Bellay Gatzlaff, um sich zu speziell zur Personalentwicklung zu informieren.

Darüber hinaus interessierten sich die Gäste für die allgemeine Finanzlage, die Herausforderungen durch den demographischen Wandel, die Vor- und Nachteile der Rechtsgrundlagen für Beamte und Angestellte und die leistungsorientierte Bezahlung.

Sie zeigten sich besonders beeindruckt von dem dramatischen Stellenabbau seit 1993 (Reduzierung der Stellen von 1155 auf heute 462), der Zahl noch ausscheidender MitarbeiterInnen (bis 2013 scheiden ca. 100 MitarbeiterInnen aus, das ist ein Fünftel der MitarbeiterInnen), von dem integrativen Ansatz der Stadtverwaltung, dass sich jeder Angestellte bei der Stadtverwaltung als Dienstleister verstehen soll, der nicht nur die fachlichen, sondern auch die wirtschaftlichen Auswirkungen seines Tuns genau kennt und beachtet.

Auch die Ziele des Personalentwicklungskonzepts mit den Schwerpunkten Kompetenzförderung, Chancengleichheit, Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung, zeitgemäße Führung, Bewältigung des demographischen Wandels, Vereinbarkeit von Familie und Beruf fanden beson-

dere Beachtung. Gleichfalls beeindruckte die Expertinnen die Intensität, mit der sich die Stadtverwaltung Eberswalde ihrer bedeutendsten Ressource für die Aufgabenerfüllung, dem Personal, widmet und dafür auch deutliche Mittelaufstockungen (Fortbildungsmittel auf das Sechsfache seit 2007 erhöht), um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten.

Detailliert fragten sie nach zu

- Entwicklung und Verteilung der Stellenzahlen
- Förderung von Frauen
- System der leistungsorientierten Bezahlung sowie zur
- Konkurrenzsituation beim Personal zwischen westdeutschen und ostdeutschen Bundesländern und Kommunen.

Doch auch für den Verwaltungsdezernenten Bellay Gatzlaff war das intensive Gespräch sehr aufschlussreich:

„Ich habe einiges dazugelernt. So gibt es zum Beispiel in Japan nur Einheitskommunen, also keine Gemeindeverbände und Ämter. Diese haben in der Regel mindestens 70.000 Einwohner. Außerdem sind nicht nur Landesparlamentarier, sondern auch die Stadtverordneten hauptberuflich tätig - mit regulären Abgeordnetendiäten. Was es nicht gibt, ist die gesetzliche Festschreibung von Schwerbehindertenrechten. Da punkten wir in Deutschland eindeutig.“